

Unterstützung durch Reinigungsroboter in Pflegeeinrichtungen

Fallstudie

Kompetenzcluster innovative Pflege (KiPf)

16.03.2026

Version: 1.0

Status: Final

Inhaltsverzeichnis

Partner/Einrichtung	3
Eingesetzte Technologie	3
Kurzbeschreibung	4
Problembereich (primär)	4
Pflegefachlicher Bezug	4
Ausgangssituation / Ist-Zustand	4
Ziel / Soll-Zustand	5
Zweck / Bedarf	5
Flankierende Bedürfnisse (falls vorhanden)	5
Herausforderungen im Betrieb	6
Ressourcen	6
Ergebnis / Wirkung	7

Partner/Einrichtung

Der Unternehmensverbund wehnercare setzt einen Reinigungsroboter in seinen Pflegeeinrichtungen in Bad Bocklet und Burkardroth ein. In Bad Bocklet betrifft dies das Seniorenheim Saaleufer mit angeschlossener Tagespflege, in Burkardroth das Seniorenheim Rhönblick.

wehnercare Unternehmensverbund

Kleinfeldlein 1

97708 Bad Bocklet

<https://www.wehner.care/>

Eingesetzte Technologie

Gausium Phantas Bodenreinigungsroboter

<https://gausium.com/de/products/phantas/>



Abb. 1 Gausium Phantas Bodenreinigungsroboter (Foto: Christian Wieber, KiPf)

Kurzbeschreibung

Der Fall beschreibt den Einsatz eines Reinigungsroboters in Pflegeeinrichtungen an den Standorten Bad Bocklet (Seniorenheim Saaleufer, Tagespflege) und Burkardroth (Seniorenheim Rhönblick). Ausgangspunkt war die hohe Belastung des Reinigungspersonals durch große Reinigungsflächen sowie Personalengpässe an Wochenenden, da sowohl die Gewinnung neuer Mitarbeitender als auch die Bereitschaft bestehender Mitarbeiter zur Wochenendarbeit eingeschränkt war. Ziel war die Entlastung des Reinigungspersonals, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Reinigungs- und Hygienequalität. Der Reinigungsroboter wird in allen relevanten Bereichen eingesetzt und ist derzeit Teil einer Pilotphase, bereits jedoch vollständig in den Arbeitsalltag integriert.

Problemereich (primär)

Der Fall ist den Bereichen Organisation, Arbeitsentlastung und Hygiene zuzuordnen. In den Einrichtungen müssen Sauberkeit und Hygiene kontinuierlich sichergestellt werden. Gleichzeitig bestehen insbesondere an Wochenenden und Feiertagen Personalengpässe im Reinigungsbereich, da Mitarbeitende nur ungern an diesen Tagen arbeiten und die Rekrutierung von Personal für Wochenendschichten schwierig ist. Die großen Reinigungsflächen führen zusätzlich zu einer hohen körperlichen Belastung des Reinigungspersonals. Diese Rahmenbedingungen erschweren eine gleichmäßige und verlässliche Durchführung der Reinigungsprozesse.

Pflegefachlicher Bezug

Der Einsatz des Reinigungsroboters hat einen indirekten pflegefachlichen Bezug. Durch die Entlastung des Reinigungspersonals werden Abläufe im Pflegealltag stabilisiert. Eine kontinuierliche Sauberkeit und Hygiene trägt zur Versorgungsqualität der Bewohner bei und unterstützt das Pflegepersonal im täglichen Betrieb.

Ausgangssituation / Ist-Zustand

Es müssen täglich sehr große Flächen gereinigt werden. Ausgangspunkt war die hohe Belastung des Reinigungspersonals durch diese umfangreichen Flächen, verbunden mit Personalengpässen an Wochenenden und Feiertagen. An diesen Tagen waren Mitarbeiter nur ungern im Einsatz, wodurch die kontinuierliche Sicherstellung von Sauberkeit und Hygiene erschwert wurde. Zudem ist es bei der Personalakquise schwierig, neue Mitarbeiter für Wochenendschichten zu gewinnen.

Ziel / Soll-Zustand

Ziel ist es, die Arbeitsbelastung des Reinigungspersonals zu reduzieren und gleichzeitig die Sauberkeit und Hygiene in der Einrichtung kontinuierlich sicherzustellen. Dabei soll insbesondere die Reinigung an Wochenenden und Feiertagen unterstützt werden, sodass keine Wochenenddienste geleistet werden müssen und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht wird. Aber auch während der Woche soll der Roboter unterstützen und die Mitarbeiter entlasten, sodass sie zusätzliche Aufgaben übernehmen können, wie etwa Detailreinigungen in Bewohnerzimmern oder die Fensterreinigung. Außerdem soll der Roboter helfen, die Effizienz der Reinigungsprozesse zu steigern, indem wiederholte und monotone Arbeiten automatisiert werden.

Zweck / Bedarf

Der Einsatz des Reinigungsroboters ist erforderlich, um die Reinigung großer Flächen verlässlich sicherzustellen und das Reinigungspersonal nachhaltig zu entlasten. Der Roboter muss dabei in der Lage sein, Flächen effizient zu reinigen, sich selbstständig zu orientieren und Reinigungsbereiche systematisch abzarbeiten. Eine sichere Interaktion mit Bewohnern ist zwingend notwendig, daher ist eine Zertifizierung nach DIN-Norm und ein automatisches Stoppen bei Hindernissen erforderlich. Zudem muss der Roboter in bestehende Abläufe integrierbar sein, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Räume. Für den dauerhaften Betrieb ist eine technische Begleitung und Wartung durch geschultes Personal notwendig.

Flankierende Bedürfnisse (falls vorhanden)

- ◆ **Eine Schulung der Mitarbeitenden muss stattfinden. Hier wurden diese noch durch Tutorials ergänzt, die jederzeit über einen QR-Code einsehbar sind. So kann das Personal jederzeit Videos anschauen, beispielsweise zur Reinigung des Roboters.**
- ◆ **Eine frühzeitige Information von Bewohnern und deren Angehörige, unter anderem über Social-Media-Kanäle, muss erfolgen, um die Akzeptanz zu erhöhen.**
- ◆ **Die Prozesse an die baulichen Gegebenheiten, insbesondere am mehrstöckigen Standort Bad Bocklet müssen angepasst werden. Hier muss eingeplant werden, dass der Roboter nicht selbständig den Fahrstuhl benutzen kann, sondern von Mitarbeitenden unterstützt werden muss. Zwar gibt es Robotersysteme, die Aufzüge nutzen können, die dafür erforderlichen Investitionskosten stehen jedoch in keinem angemessenen Verhältnis.**
- ◆ **Der TechniksUPPORT bei Störungen muss gegeben sein. Im Idealfall durch einen Techniker vor Ort, aber mindestens durch einen externen Servicetechniker.**
- ◆ **Die Einrichtungsleitung und Mitarbeitenden müssen bereit sein, Prozesse kontinuierlich anzupassen und weiterzuentwickeln.**

Herausforderungen im Betrieb

- ◆ Die Erweiterungen zur selbstständigen Fahrstuhlnutzung des Roboters sind mit hohen Kosten verbunden.
- ◆ Ohne Erweiterung muss der Roboter manuell auf andere Stockwerke gebracht werden.
- ◆ Ecken und schwer zugängliche Bereiche müssen weiterhin manuell gereinigt werden.
- ◆ Wartung und Fehlerbehebung erfordern technisches Know-how hausinterner Mitarbeitender.
- ◆ Wartungsarbeiten fallen häufiger an als ursprünglich erwartet.
- ◆ Bei technischen Störungen am Wochenende kann keine Wartung erfolgen, wodurch Reinigungsarbeiten nachgeholt werden müssen.
- ◆ Eine regelmäßige Kontrolle der Reinigungsqualität durch Mitarbeitende bleibt notwendig.

Ressourcen

- ◆ Technisches Personal (Hausmeister, IT-Mitarbeitende) für Einrichtung, Programmierung und Wartung.
- ◆ Geschultes Pflege- und Reinigungspersonal.
- ◆ Bereitschaft des Pflegepersonals, unterstützende Tätigkeiten wie den Wasserwechsel zu übernehmen.
- ◆ Pilotphase zur schrittweisen Anpassung der Abläufe.
- ◆ Unterstützung durch das Management für Entscheidungen und Prozessanpassungen.
- ◆ Finanzielle Ressourcen: Der Reinigungsroboter wurde aus Eigenmitteln des Unternehmens angeschafft. Die Investition wird als wirtschaftlich angesehen, da sich die Anschaffung durch die Entlastung und höhere Zufriedenheit der Mitarbeitenden rentiert.

Ergebnis / Wirkung

Der Einsatz des Reinigungsroboters führt zu einer deutlichen Entlastung des Reinigungspersonals, insbesondere an Wochenenden. Im Krankheitsfall von Mitarbeitenden wird durch den Roboter weiterhin eine Grundreinigung sichergestellt. Den Reinigungskräften steht täglich zusätzliche Zeit für Tätigkeiten zur Verfügung, die nicht automatisiert werden können. Die Reinigungs- und Hygienequalität hat sich insgesamt verbessert und die Mitarbeiterzufriedenheit ist gestiegen. Der Roboter wird von Mitarbeitenden, Bewohnern und Angehörigen gut akzeptiert und als unterstützendes Element im Alltag wahrgenommen. Diese Integration wird unterstrichen dadurch, dass der Roboter inzwischen einen eigenen Namen erhalten hat, was auf eine soziale Einbindung und positive Wahrnehmung innerhalb der Einrichtung hinweist.